

# DAS WICHTIGE IN 9 SEKUNDEN!

## MUSICAL FIDELITY

BBC-Monitor LS5/9 Test IFIDELITY Onlinemagazin

MUSICAL FIDELITY beweist mit der LS 5/9, dass ein exzellentes Konzept auch nach über vierzig Jahren nichts von seiner Faszination verloren hat. Der makellos gefertigte Lautsprecher besticht durch extreme Durchhörbarkeit in den Mittellagen, was Stimmen und akustischen Instrumenten ein Höchstmaß an Glaubwürdigkeit verleiht. Über den ganzen Frequenzbereich ist Präzision das erste Gebot. Dank ihrer technischen Daten entsteht mit jedem hochwertigen Verstärker ein faszinierendes Klangbild.



Klangqualität	sehr gut
Ausstattung	gut - sehr gut
Verarbeitung	sehr gut
Gesamtnote	sehr gut

**i-fidelity.net**  
**Highlight**

MUSICAL FIDELITY LS5/9 UVP 2.249,- Euro / Stück

**„Sie schafft trotz ihrer analytischen Fähigkeiten mühelos die schwierige Gratwanderung, die Musik nicht zu sezieren, stattdessen Genuss und Emotion in den Vordergrund zu stellen. So etwas leisten nur die besten Vertreter ihrer Gattung.“**

IFIDELITY

**REICHMANN** AudioSysteme

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.

# Kultivierte Zeitreise

Neben den LS 3/5A hat Musical Fidelity mit den LS 5/9 eine zweite Ikone des britischen Lautsprecherbaus wiederbelebt. Steckt hinter dieser Neuauflage des 1983 erstmals produzierten Studio-Monitors mehr als nur Nostalgie?

## TEST

Lautsprecher:  
**Musical Fidelity LS 5/9**

Autor:  
**André Schwerdt**

Hersteller:  
**Musical Fidelity**





*Die per Lasche abziehbare Frontabdeckung wird wie anno dazumal von per Heftklammern getackerten Kreppbändern gehalten. Elegant ist anders, aber das Entfernen empfiehlt sich ohnehin nur zu Demozwecken. Akustisch wurde der Lautsprecher zum Betrieb mit Abdeckung abgestimmt.*

Es war auf der High End 2023: Musical-Fidelity-Eigner Heinz Lichtenegger verkündete nicht nur das Comeback des legendären Verstärkers A1, sondern präsentierte gleichsam seine Version von den mindestens ebenso ruhmreichen BBC-Lautsprechern LS 3/5A. In der Begeisterung über dieses kongeniale Duo (Testbericht hier) ging ein wenig unter, dass Musical Fidelity im gleichen Atemzug auch dem größeren Bruder des britischen Minimonitors ein zweites Leben eingehaucht hat. Jener LS 5/9 soll nun die gebührende Aufmerksamkeit zuteil werden.

Die originale LS 5/9 wurde in den jungen Achtzigern des vorherigen Jahrhunderts innerhalb von vierundzwanzig Monaten bei der BBC entwickelt. Es galt, eine kompakte Alternative zum etablierten Fullrange-Abhörmonitor LS 5/8 zu schaffen. Dessen raumgreifende Abmessungen aufgrund eines Volumens von 109 Litern waren in bestimmten Situationen nicht praktikabel. Für dieses Ziel entwarf man das Pflichtenheft RD 1983/10, aus dem letztlich die LS 5/9 entsprang. Während andere LS 5/9-Verfechter wie etwa Graham Audio spezifische Charaktereigenschaften des Lautsprechers zu optimieren trachten, hält sich Musical Fidelity strikt an diese Vorgabe als technische Basis für ihre Neuauflage.

Umgesetzt wurde das Projekt – wie schon bei der Musical Fidelity LS 3/5A – unter Führung des anerkannten BBC-Monitor-Spezialisten Joseph Szall. Beim Ziel einer möglichst originalen Bestückung konnte der Entwickler von dem glücklichen Umstand profitieren, dass sich der im Original verwendete Hochtöner in einer neuen Fassung noch immer im Portfolio des Fabrikanten Audax befindet. Für Musical Fidelity fertigen die Franzosen allerdings eine Sondervariante mit spezieller Seide. Diese mit 34 Millimeter Durchmesser überdurchschnittlich große Gewebekalotte wurde in ihrer Ursprungsversion zuerst in der LS 5/8 eingesetzt. Ein wichtiger Aspekt war deren hohe Belastbarkeit. In weitläufigen Abhörräumen war diese Frage von lebenserhaltender Relevanz. Die BBC forderte dereinst bis zu 114 dB Schalldruck – was zu hohen Opferzahlen bei den getesteten Kalotten führte. Nur der Audax-Tweeter konnte standhalten. Die kompakte LS 5/9 musste zwar nicht so brachial laut

spielen – 100 dB bei 1 Meter Abstand auf Achse waren vorgegeben –, aber eine vergleichbare Tonalität sollte sie schon aufweisen. Deshalb wählten die BBC-Ingenieure aus Kompatibilitätsgründen erneut diesen speziellen Hochtöner. Dessen typisches Lochmuster (»Dispersion Loading Protective Plate«) schützt nicht nur vor mechanischen Zugriffen, sondern bestimmt auch das Abstrahlverhalten.



*1983 war das Thema Bi-Wiring noch keines – und so verfügt die Musical Fidelity LS 5/9 lediglich über ein Paar, allerdings hochwertiger Anschlussklemmen für Kabelenden, Kabelschuhe oder Bananenstecker.*

Weniger einfach für die Konstrukteure im Hause Musical Fidelity war die Situation beim Tieftöner. Dereinst hatten die BBC-Entwickler im Forschungszentrum Kingwood Warren (Sussex) ein 210 Millimeter durchmessendes Modell mit einer Membran aus Polypropylen ohne weitere Beschichtung, aber in spezieller NAWI-Formgebung entworfen, die von einer Sicke aus PVC umrahmt wird.

Daraus resultierte eine hochdämpfende Steifheit ohne »Nachschwinger«, was einem schnellen Ansprechverhalten zugute kommt. Dieser Tieftöner wurde ursprünglich von Rogers gebaut, die als erster Lizenznehmer die LS 5/9 fertigten. In späteren Jahren gab es Versionen vom Chassis-Spezialisten Volt für Graham Audio, welche allerdings nicht 1:1 dem Original entsprachen. Für die hier besprochene Neuauflage hat Musical Fidelity den Treiber gemäß der ursprünglichen Pflichtenheft-Richtlinien nachbauen lassen. Abgestimmt wird der Lautsprecher über ein für die BBC typisches, außerordentlich aufwendiges Regelnetzwerk. Die Trennung der Töner erfolgt bei 2.400 Hertz mit einer Flankensteilheit von 18 dB/Oktave.

## **Absichtlich dünnhäutig**

Das Gehäuse der Musical Fidelity LS 5/9 folgt selbstredend den spezifischen Vorgaben der britischen Monitorphilosophie. Die BBC hatte dereinst in langwierigen Versuchsreihen herausgefunden, dass bei dünnen Wänden aufgrund deren geringer Masse der Schall schneller ausschwingt, was durch eine dezente Bedämpfung über eine leichte Schicht Bitumen unterstützt wird. Das bedeutet für die LS 5/9: Wände aus neun Millimeter starkem Birkensperrholz (»Birch Lynwood«), die über Leisten an den Kanten stabilisiert werden. Staubsicher verpackte Beutel mit Mineralwolle dienen der Bekämpfung stehender Wellen.

Jene die Chassis tragende Schallwand wird mit Schrauben am Rahmen fixiert, was eine Übertragung der Schwingungen der Treiber auf das Gehäuse deutlich reduziert.

Im Gegensatz zu einer LS 3/5A ist das Gehäuse belüftet, also mit einer frontalen Reflexöffnung versehen. Diese unterstützt die Basswiedergabe recht breitbandig und erhöht den Wirkungsgrad, der laut Herstellerangabe bei ausgezeichneten 89 dB liegt. Zusammen mit einer pflegeleichten Impedanz von 8 Ohm eignet sich der Lautsprecher für jede Art von Verstärker, auch solchen mit relativ geringer Leistung. Allerdings sollte man sich bewusst sein, dass ein ursprünglich als Studiomonitor konzipierter Lautsprecher nicht nur die Stärken, sondern auch Schwächen der vorgeschalteten Elektronik offenbart. Insofern mag Wattpotential nicht das Kernkriterium sein, Qualität hingegen schon. Optisch hat Musical Fidelity sich für ein Echtholz-Furnier in Kirsche entschieden, dieses paarweise selektiert und sorgsam aufgetragen. Zusammen mit der nüchtern schwarzen Frontabdeckung wirkt der kantige Lautsprecher wie ein klassisches Tonmöbel, das in jeder »Mid-Century«-geprägten Einrichtung bestens aufgehoben ist.



*Passgenau entworfen für die LS 5/9 wurde der Standfuß M600 von Musical Fidelity. Er besteht aus bis zu vier Millimeter starkem Stahl, steht auf höhenverstellbaren Spikes und schafft eine stabile Basis. Kostenpunkt: 698 Euro/Paar.*

Um die LS 5/9 vertikal optimal zu platzieren (also Tweeter etwas über Ohrhöhe), wäre der von Musical Fidelity vorgesehene Standfuß M600 in meinem Umfeld zu hoch ausgefallen. Sicherer fahre ich mit einem Solidsteel SS-5, der dank lediglich fünfzig Zentimetern lichter Höhe besser zu meiner geringen Sitztiefe passt. Gleich beim ersten Gehörkontakt des frisch aus dem Karton geholten Lautsprechers wird deutlich, dass der Tiefmitteltöner mehr Zeit benötigt. Zu dezent war sein Wirken im Vergleich zum Hochtöner, längeres Einspielen infolgedessen unabdingbar.

Nach permanenter Berieselung durch Qobuz-Abspiellisten hörte sich das Ganze einige Tage später deutlich stimmiger an, der Tiefmitteltöner holte hörbar auf. Dennoch: Von traditionell britischer Milde in der Abstimmung kann keine Rede sein. Auch wenn die große Kalotte aufgrund ihres Formats messtechnisch die allerhöchsten Frequenzen nicht so leicht erklimmen mag wie moderne Vertreter mit kleinerem Durchmesser, klingt sie im hörbaren Bereich ausnehmend präsent und klar.

Das Einwinkeln auf den Hörplatz konnte entfallen. Stattdessen stelle ich die Boxen nach einigen Positionswechseln und begleitenden Höreindrücken parallel zur Rückwand, mit rund 60 Zentimetern Abstand (gemessen ab Speaker-Frontpartie). Eine üppig bemessene Leistungsversorgung ist durch die Musical Fidelity-Endstufe M6s PRX gewährleistet, als Verbinder fungieren die Signature Genesis Silver Spiral aus dem Hause QED.



*Der Hochtonepegel kann in mehreren Schritten an Raum und Hörgeschmack angepasst werden. Jedoch ist ein Neuverlöten der Kontakte erforderlich! In diesem Punkt hätte die Akribie bei der Erfüllung der originalen Vorgaben der BBC weniger streng ausfallen dürfen.*

*Auch wenn aus Ingenieurssicht der Verzicht auf zusätzliche Bauteile und Übergangswiderstände zuungunsten einer komfortableren Lösung verständlich ist.*

## Robust konzipierte Box

Bei »Night Train« vom Oscar Peterson Trio als CD-Rip via Festplatte zeigt sich schnell das Auflösungsvermögen der LS 5/9: Das Piano behält trotz Patina seine Perligkeit, das diffizile Zusammenspiel von Snare-Besen, Hi-Hat und Ride irrlichtert nicht in einem Schlagzeugmischmasch, sondern wird sauber aufgeschlüsselt. Auch beim Basssolo ist impulstreue Präzision der Wesenskern, ohne den imposanten Körper des Instruments zu vernachlässigen.

Dennoch: Wer angesichts des großen Woofers und nicht minder üppigen Volumens eine magenmassierende Tiefbass-Mahlzeit erwartet, wird vielleicht enttäuscht sein. Masse steht hier nicht im Fokus. Andererseits kann die LS 5/9 im Bassbereich durchaus potent liefern. Um so eindrücklicher, wenn am Volumenregler kräftig Richtung Nordost gedreht wird. Schließlich ist der Lautsprecher von der BBC für gehobene Pegel konzipiert worden und kein lupenreiner Nahfeldmonitor.

Ein weiterer Hörabstand als die für einen Kompaktlautsprecher gängigen anderthalb bis zweieinhalb Meter und/oder entsprechend größere Räume stellen für die robust konzipierte Box kein Problem dar. Wegen des extrem harmonischen nahtlosen Zusammenspiels der beiden Treiber darf der Schallwandler aber auch aus kurzer Entfernung genossen werden.



*Das Album »Bark Out Thunder Roar Out Lightning« des Chief Xian aTunde Adjuah wurde von der New York Times 2023 zur LP des Jahres gewählt. Eine mutige Entscheidung, denn die Mischung aus tribalen Gesängen, treibenden Drums und teils selbstentwickelten Instrumenten ist so außerordentlich individuell wie faszinierend. Keine Schonkost, aber wer sich traut, kann eine spannende musikalische Welt entdecken.*

Das Talent der LS 5/9 zum Ausleuchten einer Aufnahme zeigt sich bei »Trouble That Mornin'« (Qobuz, FLAC 16-Bit/44,1 Kilohertz) von Chief Xian aTunde Adjuah aus seinem Album »Bark Out Thunder Roar Out Lightning«. Hier offenbart der Monitor in seiner ungetrübten Klarheit, wie unterschiedlich die einzelnen Gesangspassagen in anderen (Hall-)Räumen oder durch wechselnde Effekt/EQ-Einstellungen inszeniert worden sind. Und wer glaubt, dass das angejahrte Lautsprecherkonzept nicht mit aktuellen Dynamikanforderungen umgehen könne, der möge bitte »On To New Orleans (Runnin' in 7's Redux)« vom gleichen Album anspielen: Hier prasselt das Rhythmus-Inferno sehr knallig und spielfreudig aus dem wiederbelebten Oldtimer. Auch die Bassdrum verschafft sich Gehör in überraschend tiefem Geläuf, ist aber weiter auf der straffen, definierten Seite zu Hause. Wer mehr »Oomph« will, muss sich anders orientieren.

## Stimmen-Liebhaber

Selbst wenn die LS 5/9 sich hier sehr gut schlägt: Derartiges Groove-Feuerwerk entspricht beileibe nicht dem Stil von Musik, für den der Lautsprecher ursprünglich erdacht worden ist: Sein Primärziel galt der natürliche Wiedergabe von Stimmen und akustischen Instrumenten. Hier liefert er auch heute noch auf beeindruckende Art ab: Bei dem Song »Blackbird« der Lady Blackbird aus ihrem Debütalbum »Black Acid Soul« als High-Res-FLAC via Qobuz stellt er die besondere Charakteristik im Ton der Sängerin aus Los Angeles dar: auf gewisse Art stark und rau, aber gleichsam zart und verletzlich. Das begleitende, sich langsam anschleichende Cello bekommt den typischen sonoren, wundervoll holzigen Ton des Streichinstruments und wird wie von den Soundingenieuren intendiert leicht versetzt präsentiert. Das spricht für gute Ausleuchtung der räumlichen Tiefe durch die LS 5/9. Selbst ein fast tot gespielter Vorführ-Track wie »Birds« von Dominique Fils-Aimé bekommt einen Genussschub, weil die verschiedenen Vokal-Spuren auf fantastische Art in der Tiefe auseinandergesogen und im Raum platziert werden. Das habe ich noch bei keinem anderen Lautsprecher so gut gehört wie von diesen BBC-Monitoren. Deren horizontale Bühnenabbildung scheint erst nicht übermäßig weit über das Boxengehäuse hinauszureichen, bis mir dämmert, dass dieser Eindruck entsteht, weil sich das Klangbild in jeder Richtung von den Lautsprechern löst. Es ist eher ein 360-Grad-Rundum-Erlebnis denn lediglich ein erweitertes, in die Breite gezogenes

Panorama. Die verbreitete These, dass nur schlanke Bauformen dieses Maß an »Unboxiness«, dieses Niveau von natürlichem Freiraum der Töne generieren können, weist der dicke Brummer aus England entrüstet von sich.

Mit ihren besonderen Qualitäten in der Königsdisziplin für einen Lautsprecher – der überzeugenden Stimmenpräsentation – ruft die Musical Fidelity LS 5/9 nach einer Leistungsbestätigung aus dem Bereich der klassischen Musik. Bitteschön: Bei der Opernarie »La Wally« aus dem Soundtrack des Films »Diva« stellt der britische Monitor die Stimme von Wilhelmina Wiggins Fernandez auf ergreifende Art ins Zentrum. Sie wird in ihrer ursprünglichen Schönheit voller Ausdrucksstärke klar und rein präsentiert, während die Streicher diesen Vortrag mit höchstmöglichen Seidenfaktor umgarnen. Ich bin berührt. Die Darbietung über die LS 5/9 führt mich zurück in die aufgewühlte Gefühlswelt, als ich als junger Mann schwer beeindruckt aus dem Kino gewankt bin. Dass der Film von Jean-Jacques Beineix aus der gleichen Epoche stammt wie die Lautsprecher ist sicher Zufall. Oder nicht?

## Ausstattung

Hersteller: Musical Fidelity

Vertrieb: Reichmann AudioSysteme, Niedereschach

Modell: LS 5/9

Kategorie: Kompaktlautsprecher

Paarpreis: 4.498 Euro (Paarpreis)

Garantie: 2 Jahre

Konstruktionsprinzip: 2-Wege, Bassreflex

Bestückung:

1 x 34-mm-Kalottenhochtöner

1 x 210-mm-Tiefmitteltöner

Ausführungen: Kirsche Echtholz furnier

Abmessungen (H x B x T): 460 x 275 x 285 mm

Gewicht: 12 kg

Kontakt

Reichmann Audiosysteme

Graneggstraße 4

78078 Niedereschach

Internet: [www.reichmann-audiosysteme.de](http://www.reichmann-audiosysteme.de)

E-Mail: [info@reichmann-audiosysteme.de](mailto:info@reichmann-audiosysteme.de)

Telefon: 0 77 28 / 10 64

## Testergebnis

Die originalgetreue Neuauflage des klassischen britischen Monitorlautsprechers LS 5/9 durch Musical Fidelity ist weit mehr als nur tröstende Nostalgie. Vielmehr beweist jene BBC-Entwicklung, dass ein exzellentes technisches Konzept auch nach über vierzig Jahren nichts von seiner Berechtigung verloren hat. Die makellos gefertigte große Box besticht durch extreme Durchhörbarkeit in den Mittellagen, was gerade Stimmen und akustischen Instrumenten zugute kommt. Ihre einer sehr guten Auflösung zuträgliche Hochtondarbietung ist durchaus von schmissigem Naturell, bleibt aber noch wohltemperiert. Im Bassbereich zeigt der große Kompaktlautsprecher den sehnigen anstatt aufgepumpten Muskel. Auch hier ist Präzision das erste Gebot. Dank ihrer hohen Impedanz und Empfindlichkeit ist die Musical Fidelity LS 5/9 pflegeleicht in der Anwendung, sodass sie mit nahezu jedem hochwertigen Verstärker ein faszinierendes Klangbild erzeugen wird. Die charakterstarke LS 5/9 schafft die schwierige Gratwanderung, trotz ihrer analytischen Fähigkeiten die Musik nicht zu sezieren, stattdessen Genuss und Emotion in den Vordergrund zu stellen. So etwas leisten nur die besten Vertreter ihrer Gattung.

André Schwerdt

Musical Fidelity LS 5/9

Paarpreis: 4.498 Euro

Garantie: 2 Jahre

<b>Klangqualität</b>	<b>sehr gut</b>
<b>Ausstattung</b>	<b>gut - sehr gut</b>
<b>Verarbeitung</b>	<b>sehr gut</b>
<b>Gesamtnote</b>	<b>sehr gut</b>



# i-fidelity.net

**Musical Fidelity LS 5/9**  
**Testurteil: sehr gut**